

Kandidaten bestehen, führend in der Produktion voran. Anders sieht es dagegen in einigen LPG aus, wo die Kandidaten in ihren Leistungen nicht gerade hervorstechen. Hier sind die älteren Genossen falsch herangegangen. Sie sehen nicht den Menschen, der ihrer Hilfe bedarf, sondern nur seine Arbeit. Sie bemühen sich nicht, die Ursachen seiner schlechten Arbeitsweise zu finden. Diese jungen Kandidaten werden oft von den älteren Genossen mit Äußerungen bedacht, die man nicht gutheißen kann. Meist verstecken allerdings diese Genossen damit nur ihre ideologische Schwäche, sie haben Hemmungen, sich mit den Kandidaten auseinanderzusetzen oder ordnungsgemäß mit ihnen zu arbeiten. Wir haben festgestellt, daß in den Parteiorganisationen, die ständig ihre Kandidaten betreuen, diese jungen Kader richtig an das Parteileben, herangeführt und auf die Mitgliedschaft vorbereitet werden. Aber in einer großen Zahl von Grundorganisationen läßt man es zu, daß die Kandidatenzeit überschritten wird. Wie sich das auswirkt, sehen wir daran, daß in unserem Kreis die Überschreitungen von 6 auf 12 Prozent angestiegen sind.

Wenn auch unser Kreis im II. Quartal in der Kandidatengewinnung des Bezirks an der Spitze lag, so zeigt uns jedoch der Stand der Überschreitungen, daß wir ernste Versäumnisse zuließen. Unseres Erachtens ist die Ursache dafür eine Schwäche in unserer Organisationspolitik. Bisher ist es der Abteilung Organisation und Kader allein überlassen worden, diese wichtige Aufgabe zu lösen. Das war aber nicht in Ordnung. Das Büro der Kreisleitung nahm dazu Stellung und lenkte dabei besonders die Aufmerksamkeit der Genossen aus den MTS-Bereichen darauf, die Kandidaten rechtzeitig in die Mitgliedschaft zu überführen. Es ist noch nicht überall so, daß ein Kandidat selbst an seine Parteileitung herantritt mit der Frage, was wird nun mit meiner Aufnahme als Mitglied.

Um den hohen Stand der Überschreitungen zu überwinden, haben wir folgende Maßnahmen eingeleitet: Die Abteilung Organisation und Kader hat für alle MTS-Bereiche Auszüge angefertigt, aus denen ersichtlich ist, wo sich die Kandidaten befinden; ebenso für alle anderen Abteilungen des Parteiapparates. Weiter wird in der Schulung mit den Parteileitungen dieses Thema eingehend behandelt. Dann bekommt jede Parteiorganisation für jeden ihrer Kandidaten einen persönlichen Brief, aus dem hervorgeht, wann seine Kandidatenzeit beendet ist. Gleichzeitig wird ihm der Aufnahmeantrag mitgeschickt. Diese Maßnahme wird zu Beginn eines jeden Quartals ergriffen.

So, denken wir, werden wir diesen Mangel recht bald überwinden, denn wir wissen, daß die Parteiwahlen bald beginnen werden, und da stehen uns noch große Aufgaben bevor. Abschließend bitten wir die anderen Kreisleitungen bzw. Parteiorganisationen, ihre Meinung zu den von uns aufgeworfenen Dingen und ihre Erfahrungen darin zu vermitteln.

H. S c h u l z / G. F e l s k e

Mitarbeiter der KL Templin